

FREUNDESBRIEF

2024

 **AWM**  
eröffnet Welten

# Connected

YASSIR ERIC

**Was uns verbindet**

ABSOLVIERUNGSFEIER

**Der Wert theologischer  
Bildung**

CIU KORNTAL

**Online studieren im Flow**

10 JAHRE EIMI

**Brücken zwischen Welten**



YASSIR ERIC

# Connected – was uns verbindet



**Die AWM eröffnet und verbindet unterschiedliche Welten: akademisch, menschlich, geistlich. Der Herzschlag der AWM ist Gottes Mission – lokal und global. Diese Mission gründet darauf, dass Gott Mensch wurde, zu uns kam, sein Zelt bei uns aufschlug und mitten unter uns wohnen will. Dies eröffnet für uns Welten, um Gott und seinen Plan mit uns Menschen verstehen zu können.**

Gott mitten unter uns macht die Begegnung mit Gott und Mitmenschen möglich. Immanuel, Gott mit uns. Gott schickt nicht nur ein Zeichen, sondern gibt sich selbst. Weil Gott mit uns ist, kann die Menschheit miteinander und der Mensch mit Gott in einer tiefen Verbundenheit leben.

Auch diese Welten verbindet die AWM: die akademische und nicht akademische. Masterstudium und PhD, Weiterbildungen zu vielen praktischen, geistlichen Themen, die man für den persönlichen Gebrauch, beruflich sowie den Gemeindedienst einsetzen kann. Die AWM verbindet Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Sprachen kommen.

So begegnet zum Beispiel ein Konvertit, der als extremistischer Muslim in einem Land aufgewachsen ist, das weder Religionsfreiheit noch Toleranz kennt, Jesus und sein Leben wird dadurch verändert. Er studiert an der AWM und sitzt neben einem orientalischen Christen, den er früher gehasst hätte. Oder ein Christ aus schiitischem Hintergrund studiert zusammen mit einem Christ mit sunnitischen Hintergrund, zwei Gruppen, die sich seit dem 15. Jahrhundert bekriegen.

Die AWM verbindet einen Migranten, der während seiner Flucht aus dem Heimatland beinahe ertrunken wäre, mit einem Schwaben, der in seinem Leben weder Krieg, Hunger noch Vertreibung erlebt hat.

Die AWM verbindet den Studenten, der Missionarskind ist, mit einem, der seit seiner Kindheit in Deutschland wohnt. Sie verbindet den Pastor mit einem Ingenieur, die Krankenschwester mit dem Sozialarbeiter und einen Arzt mit einem IT Sicherheits-Spezialisten.

Die AWM verbindet Menschen aus unterschiedlichen Organisationen, Initiativen und sogar transatlantisch mit der CIU in Amerika.

Diese Verbundenheit ist nur möglich, weil wir mit Jesus verbunden sind. Das gibt uns Identität, die wir in Christus finden. Das Neue Testament beschreibt mindestens vier Wege, wie das In-Christus-Sein unsere Identität transformiert. Als neue Schöpfung, als neue Familie, als neue Gemeinschaft und durch eine neue Staatsangehörigkeit. Wir wurden eine neue Schöpfung, die die gefallene, alte Schöpfung übersteigt. Wir sind in eine neue Familie aufgenommen, die über die verwandtschaftliche Identität hinausgeht, in eine neue Gemeinschaft eingebunden und dadurch geistlich miteinander

## Gott mitten unter uns macht die Begegnung mit Gott und Mitmensch möglich.

der verbunden.

Das Neue Testament betont, dass die Identität in Christus alle anderen Identitäten übersteigt und unter die Herrschaft Christi gestellt ist.

Wir als Christen haben auch eine Verantwortung für unsere Gesellschaft, um zu verbinden – durch unser positives Handeln und Begegnen wird Christus sichtbar. Das ist Gottes Königreich auf der Erde. Das Himmelreich beginnt nicht erst, wenn wir in der Ewigkeit ankommen, sondern schon jetzt und hier durch unser Leben, indem Jesus Christus durch uns sichtbar wird, überall wo wir sind. Die Verbundenheit zu unseren Mitmenschen und zu Gott kann uns nur gelingen, wenn wir eine persönliche Begegnung mit unserem gekreuzigten und auferstandenen Herrn haben.

Genau wie Jesus einem Tuarek in seinem Zelt in der Wüste Libyens begegnete. An einem Nachmittag bekam er Besuch und nachdem er den Besucher mit Wasser und Essen versorgt hatte, stellte dieser sich vor: „Ich bin Jesus. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Dadurch fand dieser Tuarek zum Glauben an Jesus Christus, nahm Kontakt zu mir auf und ich taufte ihn. Jetzt gehört er zur Familie Gottes dazu.

Der Glaube an Jesus Christus verbindet uns und unsere unterschiedlichen Welten, in denen wir leben, denn Jesus sagt: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der wird viel Frucht bringen. Denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Joh. 15,5)

*(gekürzte Abschrift des Impulses von Yassir Eric bei der Absolvierungsfeier 2023)*



# Der Wert *theologischer Bildung*

Unter dem Motto „connected“ fanden sich rund 120 geladene Gäste zur diesjährigen Absolvierungsfeier der AWM Korntal ein. Darunter auch Vertreter des Beirats der AWM und der Bürgermeister der Stadt Korntal-Münchingen, Alexander Noak. Als besondere Ehrengäste nahmen Dr. Rick Christman, Interimspräsident der Columbia International University (CIU, USA), und Dr. James Lanpher, Provost der CIU, teil, die den festlichen Einzug der Absolvierenden anführten.

Im Interview sprach Dr. Peter Westphal, Rektor der AWM Korntal, mit Dr. Christman und Dr. Lanpher über die Verbundenheit der Ausbildungsstätten in Columbia, South Carolina, und Korntal. Gerade aufgrund dieser Partnerschaft könne CIU sich zurecht „International University“ nennen. In den Weiterbildungen Konflikttransformation und Systemische Organisationsentwicklung gab es insgesamt 16 Absolvierende. 37 Absolvierende der CIU Korntal erhielten ein Certificate of Advanced Studies (CAS), ein Bachelor- oder ein Masterdiplom. Etwa die Hälfte der Absolvierenden konnte ihre Diplome

vor Ort entgegennehmen, die andere Hälfte befand sich größtenteils schon wieder im weltweiten Einsatz.

In seiner Ansprache an die Alumni ging es Tobias Menges, Dekan der CIU Korntal, um den Wert eines theologischen Diploms: Obgleich schon das Studium selbst inspiriere und qualifiziere, zeige sich der tatsächliche Wert erst in der Anwendung des Erlernten. Indem das Studium auch Person und Charakter forme, ermögliche es ein neues Selbstverständnis. In Anlehnung an die Worte des Apostels Paulus aus dem ersten Korintherbrief dürften sich die Absolvierenden als „Treuhand“ dessen sehen, was Gott ihnen anvertraut habe. In der Verantwortung vor Jesus Christus bewahre dies sowohl vor Entwertung als auch vor Überheblichkeit.



Christian Danneberg bei der Diplomübergabe und mit Teilnehmern eines Songwriting-Camps. Er gründete die sozialdiakonische Musikarbeit „Lubu Beatz“, um junge Erwachsene aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und bildungsfernen Milieus zu erreichen und zu fördern.

## EINBLICK IN PRAXISPROJEKTE

# Studium – ganz praktisch

Ein Praxisprojekt bildet gemeinsam mit Zulassungsarbeit und Kolloquium eine Alternative zum Abschluss mit Masterthesis. Es wird selbständig geplant, durchgeführt und ausgewertet. So lassen sich Studium und Dienstalltag noch enger miteinander verbinden – mit der Chance, Neues zu entwickeln oder Bestehendes zu optimieren.

**Jonas Bergen** (1) führte ein Gemeindeforschungsprogramm durch, um interkulturelle Verständigungsprobleme in seiner paraguayischen Gemeinde konstruktiv anzugehen. **Barbara Mauerhofer** (2) konzipierte einen Deutschkurs für Flüchtlinge und Migranten, der durch sein inhaltliches und beziehungsorientiertes Konzept christliche Inhalte vermittelt. „Freude am Beten“ heißt der Video-Podcast, in dem **Lukas Knieß** (3) neue und alte Zugänge zum Dialog mit Gott lebensnah vermittelt.



Zum Podcast von Lukas Knieß auf YouTube

# Von Puzzleteilen *zum fertigen Bild*

Damit das Online-Kursangebot der CIU Korntal so umfangreich und flexibel wurde, brauchte es eine solide Planung. Melissa Sailer aus dem Studienservice und Tobias Menges, Dekan, haben das Projekt von den ersten Überlegungen bis zur Fertigstellung maßgeblich vorangebracht.



**Melissa Sailer:** Die konkrete Kursplanung ist ein längerer Prozess, bei dem viele Faktoren beachtet werden müssen. Es gleicht einem Puzzle, bei dem die einzelnen Teile so lange hin- und hergeschoben werden, bis sich eine möglichst optimale Kombination aus Pflicht-, Schwerpunkt- und

ihnen sind weltweit an verschiedenen Ausbildungsstätten tätig und haben volle Terminkalender. Dadurch werden natürlich Anpassungen notwendig und nach einigen weiteren Verschiebungen kann dann unser finales Kursangebot veröffentlicht werden.

**TM:** Die Coronaerfahrung hat die Bildungslandschaft grundlegend verändert. Auch wenn die meisten Studierenden die Begegnungen im Präsenzstudium schätzen, wird von vielen aus rein pragmatischen Gründen vorgezogen, online dabei zu sein. Wir gehen darauf ein, indem wir ab sofort alle Studiengänge auch komplett online studierbar planen. Das fordert von allen, gerade auch unseren Gastdozenten, einiges an Umstellung, damit auch die Online-Einheiten packend und interaktiv gestaltet werden können. Gleichzeitig stellen wir uns die Frage, wie wir das Haus mit den neu renovierten Seminarräumen und einer hervorragenden Bibliothek in Zukunft auslasten.

Doch unser erster Auftrag ist es, Menschen auszurüsten – wenn das online geschehen soll, dann machen wir das möglich. Das neue Online-Angebot ist als Teilzeitstudium gut in Leben und Dienst integrierbar, Kursaufgaben sollen sich nicht ballen und Unterrichtszeiten sich nicht überlappen. Wir nennen es das „Flow“-Modell.

## Wie entsteht so ein Kursplan?

**Tobias Menges:** Das Motto der AWM: „Deine Akademie“ in „Unserer Welt“ für „Gottes Mission“ ist grundlegend für die Planung des Bildungsangebots. Das bedeutet konkret: Wir hören auf die Studierenden, indem wir die Rückmeldungen aus Kursauswertungen aufnehmen. Wir erfragen in jährlichen Umfragen die Präferenz von Kursformaten und Kurswünschen. Wir verfolgen aufmerksam, welche Themen die Welt bewegen, und überlegen, welche neuen Kurse dran sein könnten. Und wir fragen uns immer wieder neu: Was ist der Beitrag der AWM in Gottes Mission? Zu viele neue Kurse sind aber auch nicht gut, weil für die Studierenden eine gewisse Planbarkeit bei der Kursauswahl ebenso wichtig ist.

Wahlkursen ergibt. Da unsere Studierenden in sehr unterschiedlichem Tempo Kurse belegen und der Einstieg ins Studium zu verschiedenen Zeitpunkten im Studienjahr möglich ist, ist eine hohe Flexibilität und Bandbreite an Kursen nötig – gerade das wird auch besonders geschätzt. Dazu kommt, dass wir ja allein auf Masterebene drei verschiedene Studiengänge anbieten und auch das Studieren auf Englisch möglich sein soll.

## Was sind die besonderen Herausforderungen?

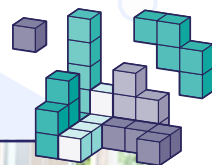
**MS:** Auf der ganz praktischen Ebene: Sobald dann ein „ideales Puzzlebild“ entstanden ist, geht es darum, die konkreten Kurstermine mit unseren zahlreichen (Gast-)Dozenten abzustimmen. Viele von

## WELCHES STUDIENANGEBOT PASST ZU MIR?

Mit der gleichen Sorgfalt und dem Blick für das große Ganze, mit dem wir akademische Inhalte auswählen, beraten wir auch Interessenten. Um das passende Studienprofil, das richtige Tempo und die ideale Kurswahl zu finden, nehmen wir uns Zeit für das persönliche Gespräch – vor Ort in Korntal oder per Zoom. Dadurch lassen sich aktuelle Lebenssituation und Studienziele so miteinander verbinden, dass das Studium nicht nur machbar wird, sondern schon unmittelbar Gewinn für Glauben und Dienst bringt. Jetzt persönlichen Beratungstermin vereinbaren oder für einen Kennenlertag anmelden: [www.awm-korntal.eu/kennenlertage](http://www.awm-korntal.eu/kennenlertage)



Jetzt für  
Kennenlertage  
2024 anmelden





# Online studieren *im Flow*



Um unserem Auftrag, Christen für ihren Auftrag in Gottes Mission zu stärken, noch besser gerecht zu werden, sind die Masterstudiengänge komplett online studierbar. Die Gründe hierfür sind vielfältig:

- **Missionsorganisationen** erwarten inzwischen, dass Weiterbildung kontinuierlich, in den Dienst vor Ort integriert, ohne Reisekosten und Dienstunterbrechungen möglich ist.
- **Junge Hauptamtliche** in Gemeinden möchten sich schon sehr bald nach Abschluss ihrer Bibelschule oder ihres Bachelors weiterbilden und brauchen dazu flexible Angebote, die sich gut in den Dienst und das Leben als junge Familie integrieren lassen.
- **Engagierte Christen in Gesellschaft und Gemeinde** wollen theologisch mündig werden. Theologische, interkulturelle und leitungsbezogene Kompetenzen gehören nicht mehr nur zum Anforderungsprofil von Hauptamtlichen.
- **Lebenslanges Lernen** ist überhaupt viel stärker Teil des Selbstverständnisses der jungen Generation. Das Online-Studium erweitert den Zugang dazu.

## Was bedeutet das konkret?

Alle vier Masterstudiengänge werden sowohl in Präsenz als auch online studierbar sein. Bereits im laufenden Studienjahr kann das Fachstudium komplett online belegt werden. Ab Herbst 2024 werden auch die theologischen Grundlagenfächer im jährlichen Wechsel online angeboten. Deshalb wird es im kommenden Studienjahr **21 Kurse in Präsenz** und **16 Kurse online** geben. Selbstverständlich bleibt auch das Präsenzstudium attraktiv und abwechslungsreich. Ein Teil der Kurse wird abwechselnd online und in Präsenz angeboten, andere dagegen nur in einem der beiden Modi.

## Neuer Abomodus „Flow“

Wir arbeiten gerade an einem neuen Bezahlmodell im Abomodus, das im Vergleich günstiger sein wird als die Buchung von Einzelkursen: Im „Flow“-Modell wird eine **monatliche Gebühr** abgebucht und sieht vor, dass **drei Kurse pro Jahr** belegt werden. Dieses Modell bietet die nötige Struktur, um das Studium zielstrebig zu verfolgen – einen Kurs nach dem anderen. Belegt

man drei Kurse pro Jahr, lässt sich das Fachstudium so **in 3,5 Jahren** durchlaufen. Durch diese Portionierung und Regelmäßigkeit wird das Studium zu einem „Flow“ des Lernens, das sich in den Alltag integrieren lässt.

Dabei müssen keineswegs alle Kurse online belegt werden. Da die Teilnahme ortsunabhängig möglich ist, entfallen zudem Fahrt- und Übernachtungskosten und es wird in der Regel kein extra Urlaub benötigt. Das bisherige „Flex“-Modell werden wir beibehalten, also die Möglichkeit jederzeit einen Kurs zu belegen und einzeln zu bezahlen.

## Die Kursvielfalt bleibt erhalten

Ein Markenzeichen der AWM ist die große Auswahl an Kursen. Im Studienjahr 24/25 werden **32 Kursthemen** auf Masterebene angeboten, über einen Zeitraum von 3 Jahren stehen sogar ca. 50 zur Auswahl.

Die Anzahl an Präsenzkursen ist im Vergleich höher und auch hier wurde sehr darauf geachtet, dass für alle Studiengänge genügend Flexibilität in der Kurswahl bestehen bleibt. Zu diesem Plan gehört auch, dass ein großer Teil der Präsenzunterrichts-Zeiträume so gelegt sind, dass sie sich nicht mit den Unterrichtsphasen der Online-Kurse überschneiden. Damit vermeiden wir eine Doppelbelastung für Studierende und Dozenten.

## Wieviel Zeit braucht das Online-Studium?

Das Studium beginnt wahlweise im September, Januar oder Mai. Ein Kurs besteht entweder aus 10 Abenden oder 5 Samstagen, insgesamt 25 Stunden Kontaktzeit live und 110 Stunden in unterschiedlichen Formaten (Eigenarbeit, Gruppenarbeit, Literatur, Videos, ggf. Podcasts usw.). Man sollte mit **9 Stunden pro Woche** rechnen.

## Die richtige Aufteilung fördert das Lernen

Durch die Aufteilung über 15 Wochen lassen sich Inhalte besser „verdauen“ und insbesondere sehr umfangreicher Stoff ist leichter zu erfassen und zu reflektieren. Die Wissensvermittlung findet primär mittels Eigenarbeit statt, die Kontaktzeit dient vor allem der Interaktion. Breakout-Sessions ermöglichen dabei effektives Arbeiten in Kleingruppen: In der Diskussion lassen sich Themen vertiefen sowie Ideen und Projekte weiterentwickeln. Die Erfahrungen mit dem Online-Format zeigen, dass sowohl der Lerngewinn als auch die Gemeinschaftserfahrung ähnlich wertvoll wie bei den 5-tägigen Präsenzkursen erlebt wird.

Tagesaktuelle Veröffentlichungen und Ereignisse – sofern thematisch relevant – können in den Unterricht integriert werden. Das Format erlaubt **ein kontinuierliches, mit der Alltagspraxis verknüpftes Arbeiten** z. B. am Thema der jeweiligen Kursarbeit. Erfahrungen aus der Anwendung des Erlernten könnten wiederum direkt mit der Studiengruppe reflektiert werden.

All das passt exakt zum Bildungsziel der AWM: Menschen dazu befähigen, als „reflective practitioners“ Lernen und Leben miteinander zu verbinden und sich ganzheitlich weiterzuentwickeln.



# Wöchentlich lernen – *täglich anwenden*



Markus Zorn führte mit einer einheimischen Universität ein Forschungsprojekt im Südsudan durch. Dabei wurden hochwasserresistente Notunterkünfte entwickelt, die mit lokalen Ressourcen leicht gebaut werden können. Einblicke in seine Arbeit und weitere Fotos gibt es unter: [www.fieldnotestoafriend.com](http://www.fieldnotestoafriend.com)

” In meinem Job in der humanitären Hilfe bin ich beinahe ausschließlich in Krisengebieten stationiert, mit Location-Wechseln. Die Option eines Online-Kurses gibt mir die Möglichkeit zum Studium mit der nötigen geographischen Flexibilität. Die Inhalte des Kurses „Leading Multicultural Teams“ kann ich täglich anwenden, da ich selbst ein buntes Team leite. Ich schätze die Kurs-Plattform zur Reflexion und zum gegenseitigen Austausch als paralleles, theoretisches Gleis zur Praxis.

Der wöchentliche Rhythmus sorgt für Kontinuität und lässt gerade ausreichend Zeit, um die theoretischen Learnings auch im Alltag umzusetzen.

Einer der wichtigsten Aspekte in diesem Kurs ist die Kombination aus biblisch fundierter Leitschaft und wichtigen Prinzipien aus der Business-Welt. Ich denke beide Bereiche können viel voneinander lernen, und das ist genau das, was ich in „Leading Multicultural Teams“ erfahre.

**MARKUS ZORN**  
ist Masterstudent an der CIU Korntal und weltweit mit MEDAIR im Einsatz





Teilnehmer des Bildungsangebots für Apologetik und Evangelisation

**2013, noch vor der großen Flüchtlingswelle 2015, wurde EIMI (Europäisches Institut für Migration, Integration und Islamthemen) gegründet. Das Ziel war, durch Vorträge, Medienarbeit, Großveranstaltungen und Bildungsangebote die Themen Migration und Integration in den Fokus zu nehmen. Eine Initiative, die ihrer Zeit voraus war und sich schon bald nach der Gründung als ein von Gott geführtes Vorhaben bestätigte.**

Mit dem Flüchtlingsstrom entstanden in der deutschen Gesellschaft Fragen und Herausforderungen im Miteinander, denen die Mitarbeiter des Instituts begegnen konnten. Die pluralistische Gesellschaft, Migranten aus aller Welt sowie die Vielzahl unterschiedlicher Migrantengemeinden wurden als Chance und Bereicherung wahrgenommen, die dadurch entstehende Vielfalt wertgeschätzt. Berührungspunkte sollten abgebaut und interkulturelle Beziehungskompetenzen gestärkt werden.



2014: Ausbildung von Integrationsbegleitern

### Von Parallelstrukturen zu nachhaltiger Integration

Christliche Gemeinden, örtliche Behörden wie Polizei und Landratsämter, Universitäten und Verantwortungsträger in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wurden durch Seminare, praxisrelevante Vorträge und Beratungsgespräche unterstützt und gefördert. Die eigens entwickelte und angebotene Weiterbildung zum Integrationsbegleiter wurde von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern aus Kirchengemeinden, Diakonie sowie verschiedenen öffentlichen Einrichtungen mit starkem Interesse besucht, die Seminarräume an der AWM waren anfangs überfüllt. Da die Nachfrage der Weiterbildung groß war, wurde diese in einem zweiten Schritt neben der AWM zusätzlich auch in Berlin, Frankfurt, Aarau (CH) und an weiteren Orten angeboten.



2023: Schulung von geistlichen Leitern mit Migrationshintergrund

Später wurde die Weiterbildung durch Schulungen zum Thema interkulturelle Kommunikation sowie pastorale Schulung und Begleitung von Migranten mit arabischem Hintergrund abgelöst. Seminare für Gemeinden, die unter und mit Migranten unterschiedlicher Herkunft arbeiten, sind nach wie vor gefragt.

### Begegnen, begleiten, beraten

EIMI hat sich zum Ziel gesetzt, durch Beratung und Begleitung von Integrationsprozessen und Projekten auf Landes- und Bundesebene, Mitarbeit in Netzwerken (AK Islam, AMIN, Jesus unites) im Bereich Migration und Integration thematisch in die Gesellschaft hineinzuwirken.



Die Mitwirkung bei Großveranstaltungen wie ProChrist, ev. Pädagogenstag, SPRING, Pfingstjugendtreffen, Hoffnungsfest u.a. ist eine weitere Möglichkeit, für ein harmonisches Miteinander im interkulturellen Kontext zu werben.

Publikationen in Zeitungen, Zeitschriften, die Autobiographie von Dr. Yassir Eric „Hass gelernt, Liebe erfahren“ und das Buch „Wir müssen reden, bevor es zu spät ist“ sollen dazu dienen, ein breiteres Verständnis für das interkulturelle Miteinander zu gewinnen und umzusetzen.

Derzeit bietet EIMI ein dienstorientiertes Studienprogramm in praktischer Theologie mit interkulturellem Schwerpunkt an, um arabischsprachige Christen für ihren Dienst in Europa auszurüsten. Dabei sollen sich die Studierenden mit den gegenwärtigen theologischen und kulturellen Herausforderungen auseinandersetzen, mit denen Migrantengemeinden und -kirchen konfrontiert werden. Das Pilotprogramm hatte nicht nur positive Auswirkungen auf die geistliche und persönliche Entwicklung der 16 Studierenden, es half auch vielen Absolventen, eine Arbeitsstelle in einer Missionsgesellschaft oder Gemeinde zu bekommen. Das Zertifikat, das nach Fertigstellung des Studienprogramms ausgehändigt wird, war für einige Teilnehmer ein Türöffner zu weitergehenden theologischen Studien, welche ohne dieses Programm nicht möglich gewesen wären.



Das EIMI-Team schaut dankbar auf 10 spannende, bereichernde und herausfordernde Jahre zurück, in denen Gott ihm wegweisend zur Seite gestanden ist. Viele Menschen haben von den vielfältigen Angeboten des Instituts profitiert und es ist unser Wunsch, dass dies in unserer Gesellschaft Kreise zieht und daraus ein friedliches, bereicherndes Miteinander erwächst.

## THEOLOGISCHES FORUM

# Die *besorah* gemeinsam erforschen



Dr. Phil Sumpter hielt den Eröffnungsvortrag (oben). Neben dem fachlichen Austausch gab es Raum für anregende Begegnungen und Gespräche.



Theologinnen und Theologen die Möglichkeit zum akademischen Austausch. Es wird nicht nur miteinander, sondern auch voneinander gelernt. So lautete das diesjährige Thema *Das Evangelium (besorah)*:

Bereits das vierte Jahr in Folge fand unter der Leitung von Armin Bachor das *Theologische Forum: Messianische Juden und Christen im Gespräch* statt, und zwar am 5. und 6. November in den Räumlichkeiten der AWM in Korntal mit 12 Teilnehmenden. Die in Deutschland einmalige Veranstaltungsreihe bietet mesianisch-jüdischen sowie christlichen

*Die Nachricht von der Aufrichtung des Reiches Gottes in Kontinuität und Diskontinuität.* Neben Referaten von Dr. Phil Sumpter (UOG), Wanja Karchevskyy, Magnus Großmann (Ph.D., SATS) und Bettina K. Hakius, u. a. aus kanonischer, historischer, soteriologischer sowie bibelkundlicher Perspektive, gab es viel Raum zur Diskussion. Impulse hieraus fließen regelmäßig in die theologische Arbeit der Teilnehmenden ein, von denen die meisten an theologischen Ausbildungsstätten, wie der Philipps-Universität Marburg, der Biblisch-Theologischen Akademie am Forum Wiedenest, dem Martin Bucer Seminar und der AWM/CIU Korntal, dozieren. So etwa bei Dr. Guido Baltes, der bereits mehrere Bücher zum Thema veröffentlicht hat. Auch im kommenden Jahr wird das durch EDI (Evangeliumsdienst für Israel e.V.) sowie Forum Wiedenest initiierte Theologische Forum wieder stattfinden. Weitere Informationen können bei Magnus Großmann (mgrossmann@awm-korntal.eu) erfragt werden.



# Vier Fragen an Thomas Kröck



Thomas Kröck unterrichtet an der AWM u. a. die Kurse „Praxisbezogene Forschung“ und „Grundlagen der christlichen Entwicklungszusammenarbeit“.

## Weshalb bist du Dozent an der AWM geworden?

Nach einer prägenden Zeit in Tansania hatte ich selber an der AWM studiert und damit einen neuen Zugang zum akademischen Arbeiten bekommen. Daher gebe ich gerne meine Erfahrungen in der empirischen Forschung weiter, die ich in verschiedenen Forschungsprojekten gesammelt habe.

## Welche Fragen bewegen dich in deinem Fachbereich?

Im interkulturellen Kontext empirisch zu forschen und dabei kultursensibel und wissenschaftlich vorzugehen sind Herausforderungen, bei denen ich Studierende unterstützen möchte.

## Was schätzt du am Unterrichten?

Die Begegnung mit engagierten Studierenden, die an interessanten Themen arbeiten, begeistert mich und erweitert immer wieder meinen Horizont.

## Was begeistert dich darüber hinaus?

Ehrenamtlich setze ich mich in meiner Gemeinde ein und engagiere mich überregional dafür, Gottes Schöpfung bewusster wahrzunehmen und verantwortlich mit ihr umzugehen.

Seminar mit Thomas Kröck  
11. – 12. 03. 2024

## Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit in der christlichen Gemeinde

Aktuelle Einblicke in das Umweltbewusstsein von Gemeinden, eine Einführung in wichtige Aspekte einer



ökologischen Theologie und Gemeindeethik, außerdem Praxistipps für die Gemeindearbeit.

SEMINAR AM 13.04.2024

## Beruf als Berufung

Beim Übergang vom Studium ins Berufsleben ändert sich vieles. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt mit zahlreichen Möglichkeiten und Herausforderungen: Lebensumfeld, Alltag und Beziehungen werden sich mit hoher Wahrscheinlichkeit verändern. Das kostet Energie, birgt manche Unsicherheit und ist doch eine große Chance, Neues zu entfalten. Dabei ist es hilfreich zu klären, was Gottes Perspektive auf das Berufsleben ist, was uns im Neuen trägt und wo wir uns auf Veränderungen einstellen müssen.

In Vorträgen, Austauschrunden und Gesprächsangeboten wollen wir relevante Fragen des Berufseinstiegs bedenken. Wir möchten gemeinsam entdecken, wer gute Begleiter und was hilfreiche Ressourcen beim Berufseinstieg sein können. Das Seminar bietet viel Raum zur intensiven Reflexion und für persönliche Begegnungen.

Weitere Infos und Anmeldung unter  
[www.awm-korntal.eu/beruf](http://www.awm-korntal.eu/beruf)

In Kooperation mit

akademiker\_smd+ DMG



WIR GRATULIEREN  
**100 Jahre Columbia  
 International University**



Wir feiern mit beim hundertjährigen Jubiläum unserer Partneruniversität CIU (USA). Ihr hundertjähriges Bestehen und Wachstum sehen wir als ein Zeichen von Gottes Treue. In dieser Zeit wurden rund 24.000 Alumni in über 150 Nationen entsendet. Wir sind dankbar dafür, als „European Campus“ der CIU, Teil dieser Geschichte sein zu dürfen.



LYDIA JAEGER

# Verstehen, wozu wir geschaffen sind

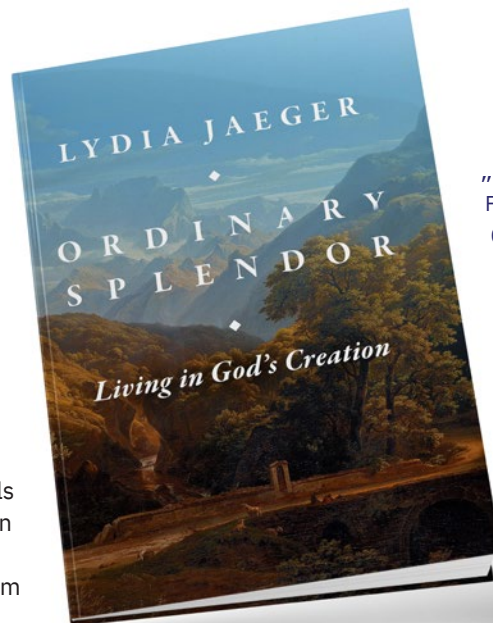


Dr. Lydia Jaeger ist Dozentin und Studienleiterin am Institut Biblique de Nogent-sur-Marne, einer Bibelschule bei Paris. Auf ein Diplomstudium der Physik mit Schwerpunkt Theoretische Festkörperphysik folgte ein Studium der Theologie. Sie promovierte an der Sorbonne mit einer Arbeit über die möglichen Bezie-

hungen zwischen dem Begriff des Naturgesetzes und religiösen Überzeugungen.

Ihr bereits 2012 auf Deutsch erschienenes Buch „Als Mensch in Gottes Welt“ wurde nun in seiner englischen Übersetzung als Finalist der Christianity Today Book Awards 2024 gewürdigt. „Wie befreiend ist es, sich dem Herrn der Schöpfung und der Geschichte zu unterstellen! Dafür ist der Mensch geschaffen“, sagt Lydia Jaeger zum Anliegen des Buchs. Anhand des Schöpfungsberichtes zeichnet sie die Segnungen und Aufgaben des Menschen nach.

Wir freuen uns auf den Masterkurs im Juni 2024, in dem Schöpfungstheologie sowohl praktisch (auf die verschiedenen Aspekte menschlichen Lebens bezogen), dogmatisch (Schöpfung als Definition der Beziehung zwischen Gott und der Welt) und wissenschaftstheoretisch (Grundlagen der Natur- und Geisteswissenschaften) betrachtet wird. Zu verstehen, wozu wir geschaffen und berufen sind, eröffnet sowohl in der interkulturellen Verkündigung als auch im Dialog mit säkular geprägten Menschen neue Ansätze.



„Ordinary Splendor“:  
 Finalist der  
 Christianity Today  
 Book Awards 2024

**Masterkurs mit Lydia Jaeger**  
 10. – 14.06.2024

**Genesis: Schöpfungstheologie im Kontext  
 von Natur- und Religionswissenschaft**



[edu.awm-korntal.eu](http://edu.awm-korntal.eu)

Suchbegriff: 2231402

Teilnahme – wie bei allen Masterkursen – auch als Gasthörer möglich



## SPENDEN

# In gute Botschafter investieren

An der AWM erwerben Studierende Fähigkeiten, um **ein unverfälschtes und glaubwürdiges Zeugnis von Jesus** an Menschen in den verschiedensten Kreisen und Kulturen weitergeben zu können. Dabei möchten wir sie bestmöglich begleiten und ausrüsten.

Gegenwärtig sind **242 Studierende** in vier Masterstudiengängen an der AWM eingeschrieben. Dazu kommen u. a. noch Promotionsstudierende, arabischsprachende Christen aus Europa und Weiter-

bildungsteilnehmer für leitungs- und missionsrelevante Themen. Um ihnen ein bezahlbares Studium zu ermöglichen, benötigt die AWM dazu jedes Jahr Spenden in Höhe von EUR 450.000.

Unterstützen Sie dieses wertvolle Bildungsprogramm und Menschen, die sich in Gemeinde, Beruf und Mission für Gottes Reich einsetzen. Sie helfen dadurch mit, die gute Botschaft verständlich und einladend weiterzugeben.

**Herzlichen Dank!**



Peter Westphal  
Rektor

## DIE AWM IN GERUNDETEN ZAHLEN

### Vielfältiger Begegnungsraum

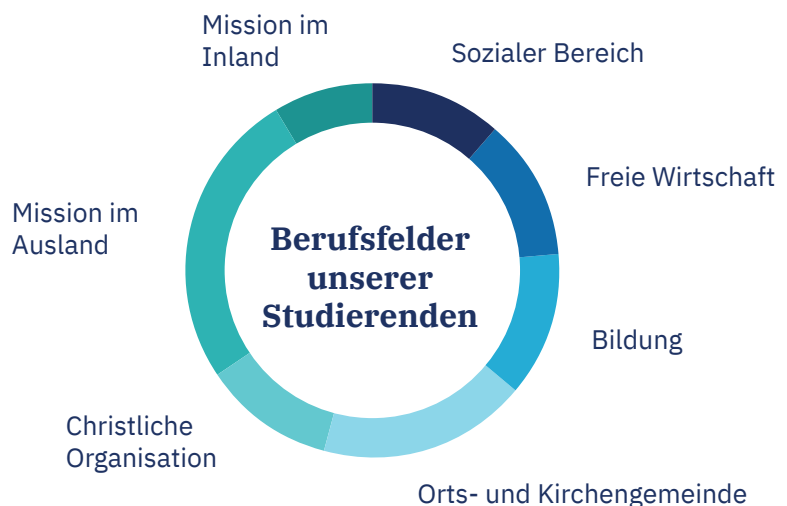
# 240

aktive Master-Studierende

### Breites, profiliertes Studienangebot

# 50

Kurse pro Studienjahr  
auf Bachelor-, Master- und  
Promotionsebene



### Internationale Lehrkompetenz

40 Dozierende  
aus 10 Ländern

### Praktisches Training

# 130

Teilnehmende an  
Weiterbildungen  
und Seminaren



[www.awm-korntal.eu/spenden](http://www.awm-korntal.eu/spenden)



## Wir sind dabei – sehen wir uns?



Tel. +49711/83965-0 • info@awm-korntal.eu  
www.awm-korntal.eu



**Konten** Evangelische Bank eG  
IBAN DE61 5206 0410 0000 4055 31 – BIC GENODEF1EK1  
Schweiz AWM-Förderverein: PostFinance AG  
IBAN CH84 0900 0000 8541 4503 5 – BIC POFICHBEXX

Wir schützen Ihre Daten! Sie gehören zu den Menschen, denen wir regelmäßig unseren Freundesbrief zusenden. Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir informieren Sie gerne über unsere Arbeit. Ihr Vertrauen ist uns wichtig, weswegen wir sorgsam mit Ihren Daten umgehen.

 **TrustBridge** | Approved  
global | Charity  
2023

**Bilder** Mario Wilson / wilsoncameraworks.com (Titel)  
Unsplash.com; AdobeStock; Lexham Press  
(Buchcover); Rest: AWM / Harald Barth, CIU, privat  
**Grafik** Daniel Böhm  
**Druck** Gronenberg GmbH & Co. KG

Wir verarbeiten Ihren Namen und Ihre Anschrift gemäß der DSGVO. Möchten Sie unseren Freundesbrief nicht mehr erhalten, genügt eine Nachricht an info@awm-korntal.eu. Weitere Infos finden Sie unter: www.awm-korntal.eu → Datenschutzerklärung

